

China, Shanghai - 中国, 上海

Yvonne Pawlik – 伊凡



China, 中国 - Shanghai, 上海

East China University of Science and Technology, 华东理工大学

Im Rahmen meines Master-Studiums der Medieninformatik hatte ich dank des Shanghai-Stipendiums der FH Lübeck die Möglichkeit, ein Auslandssemester in Shanghai an der East China University of Science and Technology (华东理工大学) zu absolvieren. Die Dauer meines Auslandsaufenthaltes betrug 6 Monate und fand im Wintersemester 2016/2017 statt.

Bereits 2012 hatte ich während meines Bachelorstudiums die Möglichkeit China - dank des Zhejiang-Stipendium - kennenzulernen. Meine damaligen Erlebnisse haben mich sehr fasziniert und 2016 ergab sich dann eine neue Gelegenheit für mich, die ich sofort wahrnahm. Dieses Mal ging es mit Hilfe des Shanghai-Stipendiums an die ECUST.

Shanghai – Stipendium

Die Fachhochschule Lübeck kooperiert seit mehr als 25 Jahren mit der East China University of Science and Technology in Shanghai. Jährlich haben 6 Studierende der Fachbereiche Angewandte Naturwissenschaften, Elektrotechnik und Informatik sowie Maschinenbau und Wirtschaft die Möglichkeit für 3-6 Monate nach Shanghai zu gehen.



Über den Wolken...



Campus der ECUST

Vorbereitung in Deutschland

Bevor ein Auslandssemester starten kann, müssen viele Vorbereitungen in Deutschland getroffen werden.

Die wichtigsten Schritte werden im Folgenden erläutert.

Reisepass

Für eine Reise nach China wird ein Reisepass benötigt. Dieser kann in Lübeck bei den Stadtteilbüros beantragt werden. Für den Antrag werden Personalausweis, Geburtsurkunde und Lichtbild benötigt. Die Kosten für einen Reisepass liegen bei 37,50 € bzw. 59€ sofern das 24. Lebensjahr vollendet ist. Der Reisepass sollte rechtzeitig beantragt werden, da die Lieferzeit bei ca. 4 Wochen liegt.



Impfungen

Für China sind abgesehen von Hepatitis A und B keine besonderen Impfungen notwendig. Wichtig ist es, sich rechtzeitig darum zu kümmern, da verschiedene Impfstrategien existieren. Über die genaueren Abläufe wird euch der Hausarzt informieren.

Auslands-Krankenversicherung

Es gibt mehrere Möglichkeiten für Auslands-Krankenversicherungen. Diese muss vor der Abreise abgeschlossen werden. Ich hatte mich für die Hanse Merkur entschieden, aufgrund des Kosten-/Leistungsverhältnisses.

Je nach Umfang des Paketes beginnen die Kosten bei 1,05 € pro Tag. So habe ich für meinen Aufenthalt (31.08.2016 - 28.02.2017) insgesamt 191,10 € zahlen müssen. Hierbei handelt es sich um das Basispaket. Ebenso bietet die Hanse Merkur weitere Zusatzpakete an für beispielsweise eine Reise-Haftpflicht oder Reise-Gepäckversicherung. Am Besten schaut ihr einfach auf der Homepage vorbei.



Homepage: www.hansemerkur.de



Gastgeschenke

Für Betreuer und Buddies in China sollte man Gastgeschenke mitbringen. Diese sollen eine Art Dankeschön darstellen. Es kann nicht schaden, ein paar zusätzliche Geschenke für weitere neue Bekanntschaften zu besorgen. Marzipan und Postkarten sind immer gern gesehen. Auch andere bekannte Süßwaren (Nimm2, Milka, Kinder etc.) kommen sehr gut an. Des Weiteren können Souvenirs wie ein Modell vom Holstentor oder Kugelschreiber mit Lübeck-Aufdruck mitgebracht werden.

Visum

Das Visum ist essentielle Grundvoraussetzung für die Einreise nach China und sollte zwischen 8-5 Wochen vor der Ausreise beantragt werden. Mein Visum habe ich direkt in Hamburg beim Chinese Visa Service Center in der Willi-Brandt-Straße 57 beantragt. Das Büro hat montags-freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Die Gebühren umfassen die Konsulatsgebühren sowie die Servicegebühren einer China-Visumsagentur, insofern eine beauftragt wurde. Wird der Antrag persönlich beim Center gestellt, belaufen sich die Kosten derzeit auf 125,50€. Wird der Antrag hingegen online über eine Agentur gestellt, sind die Kosten höher und liegen idR. bei ca. 170 €.



Flug

Der Flug sollte rechtzeitig gebucht werden, um hohe Kosten zu vermeiden. Meine Flüge habe ich im Reisebüro gebucht, da man im Notfall immer eine Kontaktperson hat. Es bietet sich auch an, die Flüge direkt übers Internet bei den Airlines zu buchen oder sich über die Homepage Skyscanner nach günstigen alternativen umzusehen. Bisher konnte ich die Airlines Emirates und Finnair testen. Meiner Meinung nach sind beide Fluglinien empfehlenswert. Jedoch hat Emirates den Vorteil, dass das aufgegebene Gepäck ein Gewicht von 30 kg haben darf, während bei Finnair nur 23 kg erlaubt sind.



Ankunft in China

Am 31.08.2016 ging es endlich wieder nach China, diesmal zusammen mit zwei weiteren Stipendiaten des Shanghai-Stipendiums. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Helsinki, landeten wir um 7 Uhr in der Frühe in Shanghai. Am Flughafen wurden wir direkt von einem Taxifahrer erwartet. Der Flughafen liegt etwas außerhalb, sodass wir mit dem Taxi knapp eine Stunde benötigt haben um am Campus anzukommen. Am Haupttor der ECUST wurden wir von unserer Betreuerin Frau Wang in Empfang genommen und zum Hauptgebäude geführt.

Nach einer kleinen Begrüßung wurden wir zu unserem Wohnheim gebracht. Hierbei handelte es sich um eines von insgesamt drei internationalen Wohnheimen.

Nach einer kurzen Schlüsselübergabe konnten wir unsere Zimmer beziehen und das Gepäck abladen, ehe es weiterging mit den administrativen Schritten. Hierzu zählten das Einschreiben und das offizielle Anmelden im Wohnheim. Ebenso hatten wir die Möglichkeit uns für einen Chinesisch-Intensivkurs anzumelden.

Auch wenn man sich gerne über die Bürokratiekette in Deutschland beschwert, so ist der Verwaltungsablauf an der ECUST deutlich schlechter geregelt. Keine Hand weiß so wirklich was die andere tut und man wird von Büro A bis Büro Z geschickt um dann am Ende wieder bei Büro A zu landen. Auf einen detaillierten Plan kann man hier nicht hoffen. Hier heißt es lediglich: Mund auf und fragen, fragen, fragen. Irgendwann gelangt man dann auch ans Ziel. Nachdem wir diese Hürde erledigt hatten, waren wir offiziell als Studierende der ECUST eingeschrieben.



Shanghai Skyline



Grand View Garden in Shanghai

Hier ist noch wichtig zu erwähnen, dass für das Wohnheim eine Kautions von 400 RMB (ca. 55 €) entrichtet werden muss.



Ankunft in China Teil 2

Die Informationsbeschaffung ist eine sehr spannende Sache in China. Auch wenn es häufig lange dauert und man viele Leute befragen muss, so kommt man am Ende immer ans Ziel. Es fördert auf jeden Fall die Selbstständigkeit ;)

Für die erste Woche haben wir eine Art Stundenplan erhalten. Dort waren die wichtigsten Termine für Studierende kompakt zusammengefasst: Begrüßungsfeier, Informationsveranstaltung zum Thema Gesetze in China, Beginn des Sprachkurses, Visumsantrag, Straßenverkehr in China und vieles mehr.

Ebenso hat die ECUST für die ausländischen Studierenden einen Ausflug zum Bund mit anschließender Bootsfahrt über den Huangpu River organisiert. Ein wahnsinniges Erlebnis. Die Skyline ist einfach atemberaubend bei Nacht.

Bereits am zweiten Tag hatte ich ein Meeting mit meinem Projektbetreuer vor Ort. Nach einem kurzen Kennenlernen und Austausch über Kulturen besprachen wir das weitere Vorgehen meines Projektes.

Da es für mein Projekt in den ersten 2 Monaten nicht viel zu tun gab, entschied ich mich, mich für den Chinesisch-Intensivkurs anzumelden.

Wie intensiv der Kurs ist, musste ich innerhalb der ersten 3-4 Wochen feststellen. Zwar findet der Unterricht nur vormittags von 8.00-11.35 Uhr statt, jedoch werden weitere 3-4 Stunden am Nachmittag benötigt um das Gelernte nachzubereiten, Hausaufgaben zu erledigen, Schriftzeichen zu lernen und sich auf den Unterricht des nächsten Tages vorzubereiten. Auch wenn dieser Kurs viel Zeit in Anspruch nimmt, so kann ich ihn wirklich nur jeden ans Herz legen. Doch dazu später mehr.

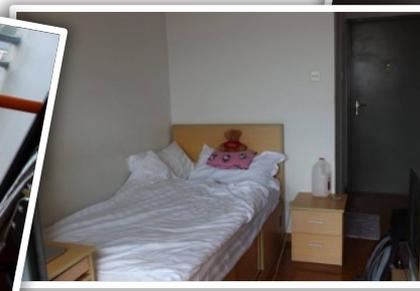


Bund bei Nacht



Boottour auf den Huangpu River

Für das Lernmaterial des Chinesisch-Kurses müssen 200 RMB bezahlt werden. Das Material besteht insgesamt aus 6 Büchern.



Wohnheim – 宿舍

Auf dem Campus der ECUST befinden sich mehrere Studentenwohnheime. Ich wurde in einem internationalen Wohnheim untergebracht, dem Lizhi Gebäude (励志公寓) und wohnte im 14. Stock. Wir hatten das Glück, dass unser Wohnheim keine Sperzeiten hatte. Während andere Wohnheime bereits um Mitternacht abgeschlossen wurden, so konnten wir unser Wohnheim rund um die Uhr betreten und verlassen.

Die Zimmer an sich sind nicht sehr groß, reichen aber für das normale Studentenleben vollkommen aus. Schließlich gibt es hier Wohnheime mit deutlich kleineren Zimmern, die man sich dann noch mit mehreren Personen teilen muss. Auch ist es für chinesische Wohnheime nicht standardmäßig üblich, dass alle Zimmer ein eigenes Badezimmer besitzen. So sieht man abends besonders viele chinesische Studierende, die mit Badesachen auf dem Campus unterwegs sind um ein Badehaus auf dem Campus aufzusuchen. Als internationaler Student kann ich behaupten, ein luxuriöses Zimmer besessen zu haben. Schließlich hatte ich ein Zimmer für mich alleine, besaß ein eigenes Badezimmer und sogar einen Balkon, von welchem ich eine super Aussicht über den Campus hatte.

Die Zimmer verfügen über keine Küche. Jedoch ist auf jedem Stockwerk eine zu finden.

Allgemein hat mir das Wohnheimleben sehr gefallen. Man hatte seine Freunde in der Nähe und konnte am Abend einfach spontan eine Zimmerparty abhalten 😊

Um Internet im Zimmer nutzen zu können, muss ein Zugang beantragt werden. Dieser kostet 60RMB pro Monat. Leider ist das Internet sehr langsam und nicht hilfreich durch die Zensur.



Zimmer im Wohnheim



Arbeitssecke im Zimmer

In der Küche sind nur Gasherde zu finden. Weitere Ausstattung ist nicht vorhanden. Möchte man also kochen, so muss man sich erst Küchengeräte im Supermarkt besorgen oder andere Bewohner des Wohnheimes fragen um sich welche auszuleihen.

Da die Mensen sehr günstig in China sind, sollte man sich gründlich überlegen, ob man Kochutensilien benötigt und sich eine Anschaffung lohnt.



Infrastruktur

Der Xuhui Campus ist der Hauptcampus der ECUST. Anders als in Deutschland sind die Universitätsgrundstücke in China abgegrenzt und nur über Tore erreichbar. Die ECUST besitzt drei dieser Zugangs Tore (East Gate, West Gate und das Main Gate). Auf dem Campus selber hat man das Gefühl sich in einer Kleinstadt zu befinden. Straßen, Bäume, Gebäude, Geschäfte mittig sogar ein kleiner Fluss. Innerhalb des Campus befinden sich auch etliche Supermärkte, Obstläden, Bäckereien, Cafés und Kantinen. Alles für das tägliche Leben kann auf dem Campus beschafft werden.

Besonders gut geregelt ist die Bezahlung auf dem Campus. Studierende müssen kein Bargeld mit sich herumtragen. In allen Geschäften kann mit der Campus Card bezahlt werden. Sofern man auch ein chinesisches Bankkonto besitzt, ist die Bezahlung per Handy über Alipay oder WePay möglich.

Auf dem Campus ist des Weiteren eine große Bücherei zu finden. Neben der Bücherausleihe ist hier auch das Drucken von Dokumenten möglich. Ebenso sind Computerarbeitsplätze hier zu finden. Allerdings ist es schwer sich einen Platz in der Bücherei zu reservieren. Häufig sind diese bereits 10 Minuten nach Öffnung ausgebucht. Die Reservierung von Arbeitsplätzen findet mit Hilfe eines Terminals und der Campus Card statt. Leider ist der Vorgang nur in Chinesisch möglich. Die chinesischen Studierenden sind aber sehr hilfsbereit ☺



Bücherei – 图书馆



Neujahrsdinner in der Mensa – 食堂

Die Lehrgebäude sind mit W-Lan ausgestattet. Jedoch wird für die Nutzung eine Studenten ID benötigt.

Eine richtige Studenten ID erhält man nur, wenn man als ordentlicher Student eingeschrieben ist mit der Absicht seinen Abschluss an der ECUST zu machen. Sprach- und Austauschstudenten erhalten somit nur eine befristete Studenten ID. Mit dieser ist der Zugang zum W-Lan nicht möglich.



Kommunikation

Die Kommunikation in China fand fast ausschließlich in englischer Sprache statt. Die reine Kommunikation in Englisch kann jedoch manchmal kompliziert sein, denn nicht alle Chinesen können diese Sprache sprechen/verstehen. Besonders die ältere Generation. So kann es schwer sein sich zum Beispiel eine Handykarte zu beschaffen oder im Supermarkt nach bestimmten Lebensmitteln zu fragen. Auch kann es zu Problemen führen, wenn man ein Taxi benutzen möchte. Doch man braucht keine Angst zu haben. Es hat sich gezeigt, dass eine Kommunikation immer funktioniert, auch wenn man Hilfsmittel verwenden muss. (Mimik, Gestik, Bilder, Übersetzer etc.)

Um nach bestimmten Vokabeln zu fragen in einem Supermarkt beispielsweise, habe ich die Handy App "Pleco" verwendet. Mit dieser Anwendung kann man englische Begriffe ins Chinesische übersetzen. Neben der Lautschrift Pinyin werden auch die Schriftzeichen sowie Aussprache mit angegeben. Empfehlenswert für jeden, der nach China möchte. Es hat sich auch als hilfreich herausgestellt, gewünschte Adressen im Handy abzuspeichern um diese zur Not dem Taxifahrer zu zeigen. Allgemein ist es sehr hilfreich sich Zielorte auf einer Karte anzuzeigen zu lassen. Diese findet der Taxifahrer immer und ihr kommt ohne Probleme ans Ziel.

In den meisten Restaurants gibt es Bilder in der Menükarte, sodass man erahnen kann, was man bestellt. Einige Läden bieten mittlerweile auch schon englische Menükarten an.

Lasst euch also nicht von der Sprache abschrecken. Eine Kommunikation ist immer möglich.



Kalligraphie – 书法课



Mensa Essen – 食堂吃饭

Viele Chinesen behaupten, dass sie kein Englisch sprechen können. Daher sollte man Chinesen nicht fragen, ob sie Englisch sprechen können, denn meistens wird diese Frage verneint.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Chinesen automatisch auf Englisch antworten, wenn man sie direkt auf sein Anliegen anspricht.



Freizeitaktivitäten

In Shanghai gibt es viele Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Besonders beliebt bei Chinesen ist KTV (Karaoke). Es geht nicht darum, den besten Sänger ausfindig zu machen, sondern Spaß mit seinen Freunden zu haben und einen netten Abend gemeinsam zu verbringen. Geht man in China zum KTV, so erhält man einen eigenen Raum für sich und seine Freunde. Man ist also unter sich und keine fremden Leute sind anwesend.

Des Weiteren interessieren sich Chinesen sehr für Basketball. Auf dem Campus sind mehrere Basketball Plätze zu finden. Sport eignet sich besonders um neue Leute kennenzulernen ☺

Auch gibt es in Shanghai viele Möglichkeiten feiern zu gehen. Es gibt eine Bar Namens „Perry’s“. Diese ist besonders bei Ausländern sehr beliebt. Neben günstigen Preisen, bietet diese Bar auch super Musik und täglich wechselnde Angebote.

Möchte man nach der Bar noch in einen Club, lohnt es sich einen Promoter zu kennen. Diese verschaffen euch kostenlosen Eintritt in die Clubs und sogar einige Freigetränke.

Ansonsten bietet Shanghai viele sehenswerte Gebäude und Orte. Ein Spaziergang am Bund am Abend, ein Parkspaziergang am Nachmittag, ein Rundgang durch die Touristenorte „Old Town“, „Tienzefang“ oder der Nanjing Road.

Auch kann man kleine Wasserstädte in der Umgebung von Shanghai besuchen. Hier bieten sich besonders Zhujiajiao und Xitang an.



Kalligraphie – 书法课



Mensa Essen – 食堂吃饭

Man muss nicht weit fahren um schöne Orte in China zu sehen. Alleine die Wasserstädte um Shanghai sind sehenswert genug.

Atemberaubende, historische Gebäude, Wasserkanäle und schöne Landschaften.

Wem das noch nicht reicht, der sollte nach Hangzhou fahren und eine Tour um den Westlake genießen. Es wird nicht umsonst das Paradies auf Erden genannt.



Essen

In China gibt es die unterschiedlichsten Gerichte. Standardmäßig zusammengefasst handelt es sich immer um Reis mit Gemüse und Fleisch.

Die Kantinen auf dem Campus bieten eine Riesenauswahl. Jedoch gibt es hier sowohl gute als auch nicht so gute Gerichte. Man muss sich einfach durchprobieren und seine Lieblingsgerichte ausfindig machen.

Neben den Kantinen gibt es sehr viel Streetfood in China. Hierzu zählen Bratreis, Bratnudeln, Pfannkuchen aller Art, Tofu, Nudelsuppen oder chinesisches BBQ. Es lohnt sich spät abends durch die Straßen von Shanghai zu schlendern und die verschiedensten Straßenstände durchzuprobieren. Bevor ich nach China gegangen bin, wurde mir geraten die Straßenstände zu umgehen, da dass Essen wohl zu Magenproblemen führen kann. Jedoch kann ich versichern, dass ich keinerlei Probleme hatte und das Essen außerhalb sehr oft genossen habe ☺ Besonders Abends nach dem Feiern ;)

Hat man irgendwann genug vom chinesisches Essen, so kann man auf Gerichte anderer Nationalitäten umsteigen. Hier kann ich besonders das koreanische BBQ im Koreanischen Viertel oder das Japanische Essen im Zhongshan Park empfehlen.

In der Innenstadt bieten einige Restaurants ansonsten auch westliches Essen an.

Ich für meinen Teil vermisse das chinesisches Essen seit meiner Rückkehr nach Deutschland ziemlich. Daher kann ich nur raten asiatisches so lange wie möglich zu genießen. Die 6 Monate sind schneller um als man denken kann.



Scharfe Bohnen und Lamm Spieße



Scharfe Kartoffeln und Tofu

Man muss sich in China darauf einstellen, dass es kein Brot gibt bzw. nicht das uns bekannte Brot.

Brot in China ist standardmäßig weich und süß. Vergleichbar mit den Milchbrötchen in Deutschland. Vollkornbrot oder Schwarzbrot existiert dort gar nicht.

Auch sind Milchprodukte nicht Standard. Sicherlich findet man Milch in den Supermärkten ebenso wie Schokolade, jedoch sind Käseprodukte rar und sehr teuer.



Lebenshaltungskosten und Reisekosten

Mit Hilfe des Shanghai Stipendiums fallen keine Kosten für Unterkunft und Studium in China an. Des Weiteren erhält man als Stipendiat monatlich einen Betrag von 1000 RMB (ca. 134 €) für die Lebenshaltungskosten. Da die Lebenshaltungskosten in China sehr gering sind, reicht der Betrag gut aus, sofern man ausschließlich in den Kantinen essen geht. Denn dort kostet eine Mahlzeit im Schnitt gerade mal 1€.

Leider reicht das Geld nicht für Freizeitaktivitäten aus. Möchte man gerne mal in die Innenstadt fahren um in einem chinesischen Restaurant essen zu gehen, oder am Wochenende was unternehmen, so reicht dieser Betrag bei Weitem nicht aus. Es ist daher empfehlenswert einige Rücklagen zu besitzen. Mit zusätzlichen 1000 RMB ist man auf der sicheren Seite, sofern man nicht durch China reisen möchte.

Neben den Lebenshaltungskosten kommen auch die Reisekosten auf einen zu. Man muss bedenken, dass ein Interkontinentalflug nicht gerade günstig ist. Im Schnitt kann man mit 700 € rechnen.

Glücklicherweise lässt sich das Shanghai-Stipendium mit dem PROMOS-Reisestipendium kombinieren. Die Höhe des Stipendiums ist jedes Semester unterschiedlich. Jedoch reicht der Betrag im Normalfall um die Kosten des Fluges zum größten Teil, wenn nicht sogar komplett, zu decken.

Weitere Kosten ergeben sich dann noch durch: Visum, Reisepass, Auslandskrankenversicherung, Kreditkarte etc.



Verbotene Stadt



Xi'An Terrakotta Armee



Chinesisch-Intensivsprachkurs

Als Stipendiat hat man die Möglichkeit einen Chinesisch-Intensiv-Kurs an der ECUST zu belegen. Der Kurs an sich ist kostenlos, jedoch müssen Lernmaterialien gekauft werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf 200 RMB und beinhalten sechs Bücher.

Der Intensivkurs findet im Wintersemester insgesamt vier Monate statt, 5. September - 5. Januar. Der Unterricht ist immer vormittags von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 11.35 Uhr. Für den Kurs reicht es allerdings nicht aus, lediglich zu den Vorlesungen zu erscheinen. Nachmittags müssen nochmal ca. 3-4 Stunden eingeplant werden um bereits gelernten Stoff zu wiederholen, neue Vokabeln und Schriftzeichen zu lernen, Hausaufgaben zu erledigen und sich auf die nächste Stunde vorzubereiten. Des Weiteren werden 1-2-mal pro Woche Diktate geschrieben.

Insgesamt gibt es 4 verschiedene Fächer:

- intensive reading (Grammatik & Schriftzeichen)
- extensive reading (Grammatik & Schriftzeichen)
- listening (Hören-Verstehen)
- speaking (Sprechen)

Am Ende des Kurses hat man die Möglichkeit ein Zertifikat über seine Leistungen zu erhalten. Hierfür müssen in allen Fächern Prüfungen abgelegt und mit mind. 60 Punkten bestanden werden.



Abschluss Zertifikat



Abschluss Zertifikat



Abschließendes

Ich kann es jedem nur ans Herz legen, sich für ein Auslandssemester in China zu bewerben. Insgesamt habe ich während meines Studiums ein Jahr in China verbracht. 6 Monate mit dem Zhejiang-Stipendium in Hangzhou und weitere sechs Monate mit dem Shanghai-Stipendium in Shanghai an der ECUST

Es war eine spannende, aufregende Zeit und ich habe sehr viel gelernt. Nicht nur über die Kultur und Sprache in China, sondern auch über mich selbst. Ich hätte mir früher nicht vorstellen können, dass ich jemals alleine, getrennt von Familie, Freunden und meiner bekannten Umgebung, in ein Land gehen würde, in der sich Kultur, Schrift und Sprache so unterscheiden von der eigenen. Es war anfangs eine große Herausforderung sich zurechtzufinden, doch diese Hürde habe ich problemlos gemeistert.

China ist mittlerweile eine zweite Heimat für mich geworden und ich kann es kaum erwarten in den nächsten Jahren wieder hinzuzufiegen.

Während meiner Zeit in Shanghai habe ich viele Leute unterschiedlichster Nationalitäten getroffen und es sind wunderbare Freundschaften entstanden. Mittlerweile sind sogar schon Besuche untereinander geplant. Ich bin schon sehr gespannt, wo es mich später hinziehen wird.

Doch eines ist für mich sicher:

China ist ein wunderbares Land, mit sehr tollen Menschen. Und ich freue mich schon auf den Tag, an dem ich wieder dort sein werde. Und bis es soweit ist, werde ich meine Erinnerungen stets in meinen Herzen tragen.



Ausflug nach Hangzhou



Kultur -estival an der ECUST